

INHALT

VORWORT	5
EINLEITUNG: Die Entwicklung der Berliner Schulreform in der Weimarer Zeit und Karsens Beziehungen zu ihr	11
ERSTER TEIL	
Die Anfänge Karsens bis zur Entwicklung seiner eigenen Theorie	
ERSTES KAPITEL: Jugend und erste Berufszeit	21
Elternhaus, Schule und Studium in Breslau	21
Schuldienst-Stationen auf dem Weg in die Reichshauptstadt	23
An der Luise-Henriette-Schule in Tempelhof	25
ZWEITES KAPITEL: Die Mitarbeit im Bund Entschiedener Schul- reformer	28
Gründung des Bundes	28
Karsen als Tagungsredner	29
Karsen als Sprecher auf der Reichsschulkonferenz	31
DRITTES KAPITEL: Der Reformversuch in Lichterfelde	36
Die Aufgabe und ihre Problematik	36
Die Ansätze zur Reform	39
Neuorganisation des Alumnatslebens	40
Umgestaltung des Unterrichts	41
Gründe für den Abbruch	43
VIERTES KAPITEL: Die Entwicklung der Konzeption einer „Versuchsschule“ bei Karsen (bis 1921)	45
Die lebensphilosophische Ausgangsstellung auf der Reichsschulkonferenz	45
Die soziologische Neuorientierung der Entschiedenen Schulreformer und Karsens Gegensatz zu ihnen	46

Oestreichs und Kaweraus Theorie einer „pädagogischen Produktion“	47
Karsens Drang zum praktischen Versuch	48
Die Wendung zur Gemeinschaftspädagogik und der Anschluß an Wilhelm Paulsen	49
Die „schöpferische Pause“ im Preußischen Kultusministerium	49
Die Agitation für die „neue Schule“	50
Die bildungspolitischen Kontroversen um Paulsens Programm und ihre Wirkung auf Karsen	52
Karsens Theorie einer „Schule der werdenden Gesellschaft“	53
Die soziologische Grundlegung	54
Der Entwurf einer Lebensgemeinschaftsschule	55
Analyse und Zusammenfassung	59

ZWEITER TEIL

Die reformerische Praxis an Karsens Schule in Neukölln

FÜNFTES KAPITEL: Die allgemeinen Zielvorstellungen	62
SECHSTES KAPITEL: Der organisatorische Aufbau	64
Die Reformen am Realgymnasium	64
Die Ausgangsstellung	64
Die Umstellung der Unterrichtsorganisation	65
Die innere Reform	66
Die Neukonstruktion der Aufbauschule	72
Die Wendung der Funktionsziele	72
Die institutionelle Entfaltung	76
Die proletarische Prägung	77
Auf dem Wege zur Gesamtschule	80
Die Notwendigkeit einer „einheitlichen“ Schule	80
Der Zusammenschluß mit einer Volksschule	82
Das Problem der Mittelstufen-Integration und der Ansatz einer berufsbezogenen Oberstufe	84
Die Einrichtung eines Versuchseminars	86
Zusammenfassung und Ergebnis	88
SIEBENTES KAPITEL: Die Arbeits- und Lebensformen	91
Die Phase der Gemeinschaftsschulpädagogik	91
Die Ausgangssituation	91
„Wachsenlassen“ als stilbildendes Prinzip	92
Produktive Solidarität als Aufgabe und Ziel	95
Die Revision des Gemeinschaftsdenkens	103

Kollektivpädagogik im Rahmen der „sozialen Arbeitsschule“	106
Begriff und Ziel der „sozialen Arbeitsschule“	107
Der Weg zur kollektiven Arbeitsplanung	109
Orientierung an der Projektmethode	113
Die Praktiken des kollektiven Arbeitsunterrichts	117
Das Medium der Studienfahrt	125
Die äußeren Grundzüge	125
Die Fahrtenfolge eines Klassenverbandes von Quinta bis zum Abitur ...	127
Die Realisierung der Studienfahrt auf Schulebene	130
Zusammenfassung	133
Die Funktion der Schulaufführung	134
Vertiefung des Unterrichts in der Form des darstellenden Spiels	134
Das Schultheater als Forum gesellschaftskritischer Reflexion	137
Die kollektivpädagogische Funktion der Schüler selbstverwaltung	140
Möglichkeiten und Grenzen der offiziell eingeführten „Schüler-Selbstver- waltung“	140
Die radikale Wendung des Selbstverwaltungsgedankens an Karsens Schule	143
Die Klassengemeinde als kollektivpädagogisches Forum	144
Auswirkungen auf das Lehrer-Schüler-Verhältnis	145
Institutionen und Aufgaben der Schüler selbstverwaltung auf Schulebene .	148
Konfrontation mit dem revolutionären Sozialismus	149
Das Problem der „Klassen“-Schule aus Karsens Sicht	149
Der Gegenkurs des Sozialistischen Schülerbundes (SSB)	151
Die Aktivitäten des SSB-Organs „Der Schulkampf“	154
Karsens Schule im politischen Kampf	155
 ACHTES KAPITEL: Die Arbeiter-Abiturientenkurse	 160
Gründung und gestaltende Motive	160
Zur Entwicklung und Verwaltung	161
Ausleseprobleme und Aufnahmeverfahren	163
Biographische Voraussetzungen und soziale Herkunft der Zugelassenen ...	165
Zur wirtschaftlichen Lage der Teilnehmer	168
Zum Problem der didaktischen Konzeption	170
Erziehungshilfen und Selbstverwaltung	174
Zusammenfassung und Ergebnis der Arbeiterkurs-Pädagogik	177
 NEUNTES KAPITEL: Die projektierte Gesamtschule	 180
Das Vorhaben und seine Motive	180
Die Idee der rationalisierten Schule	182
Zum Begriff der Rationalisierung bei Karsen	182
Institutionelle Integration	183
Funktionelle Differenzierung	184
Räumliche Spezialisierung	186
Die architektonische Gestaltung	188
Die Gliederung des Bautrakts	188
Der Verzicht auf „Klassen“	190

DRITTER TEIL

Abbruch, Neuanfang und Lebensende

ZEHNTES KAPITEL: Die Auflösung der Karl-Marx-Schule	195
Karsens Amtsenthebung	195
Zur Desorganisation des Schulkomplexes	198
Die Gleichschaltungs-Aktionen	199
Zerschlagung des Kollegiums	199
Repressionen gegen die Schülerschaft	201
NS-Agitation auf Schulebene und ihr „Effekt“	203
 ELFTES KAPITEL: Karsens weiteres Wirken bis zu seinem Lebensende in Ekuador	 205
Die Tätigkeit in den Zwischenstationen Zürich, Paris und Bogotá (1933–1938)	205
Der Neuanfang in den Vereinigten Staaten (1938–1946)	206
Bei der amerikanischen Militärregierung in Deutschland (1946–1948)	209
Karsens Aufgaben in der Erziehungsabteilung	209
Ziele, Hindernisse und Maßnahmen der amerikanischen Bildungspolitik aus Karsens Sicht	209
Das Projekt einer Forschungshochschule in Berlin-Dahlem	211
Karsen als Nothelfer in Berlin	212
Letztes Wirken und Lebensende	213
 ZWOLFTES KAPITEL: Zusammenfassung	 215
 ANMERKUNGEN	 223
 QUELLEN UND LITERATUR	 300
ANHANG	
I. Lebensdaten Fritz Karsens	329
II. Biographische Notizen über einige Berliner Schulreformer der Weimarer Zeit	331
III. Zum Bildungs- und Berufsweg einiger Arbeiter-Abiturienten	338
IV. Schülerberichte	342
V. Tabellen	351
 NAMEN- UND SACHREGISTER	 358